

Eric Fish, Sch

ach liebste, lass uns eilen,
ach liebste, lass uns eilen, wir haben zeit.
es schadet das verweilen,
das verweilen uns beiderseit,
der edlen schnheit gaben fliehn fu fr fu,
bis alles was wir haben, was wir haben,
verschwinden mu.

der wangen zier verbleichet, das haar wird greis,
der uglein feuer weichet, die brunst wird eis,
das mndlein von korallen wird ungestalt.

schnheit dieser welt vergehet,
wie ein wind, der niemals steht,
wie die blume, die kaum blht,
auch schon zur erde sieht,
wie die welle, die den weg bald nimmt.
der hnde schnee verfallen und du wirst alt,
drum lass uns jetzt genieen,
der jugend frucht, eh wir dann folgen mssen
der jahre flucht.

wo du dich selber liebest, da liebe mich,
das was du gbest, verlr auch ich.
was soll ich klagen, welt ist wind,
ist blum, ist tragen.
der wangen zier verbleichet, das haar wird greis,
der uglein feuer weichet, die brunst wird eis,
das mndlein von korallen, verschwinden mu.